

BIRCK & BIRCK

# Jojo

KLEINER HUND  
GROSSES ABENTEUER



 Loewe



Birck & Birck



KLEINER HUND  
GROSSES ABENTEUER

Unverkäufliche Leseprobe





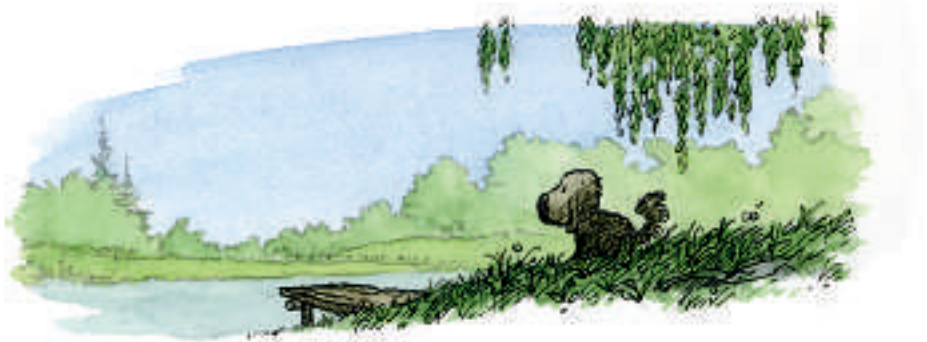
ISBN 978-3-7855-7878-0  
1. Auflage 2014  
© Loewe Verlag GmbH, Bindlach 2014  
Illustration: Jan Birck  
Text: Bengt Birck  
Umschlaggestaltung: Elke Kohlmann  
Printed in Poland

[www.loewe-verlag.de](http://www.loewe-verlag.de)



# Inhalt

Jojo ist da! .....	11
Die Hummel Summrum.....	17
So ein Misthaufen! .....	23
Gefährlicher Übermut .....	31
Was für eine Ferkelei! .....	37
Eine unterirdische Begegnung.....	45
Versteh einer die Katzen! .....	53
Endlich geht's raus! .....	63
Jojo, der kleine Schäferhund .....	75
Jojo lernt schwimmen .....	83
Mikrowskanejomowskeqwietsch.....	91
Jojo und der General.....	99





# Jojo ist da!



Von heute an wird alles anders auf Balints altem Bauernhof!

Ganz anders!

Schon am frühen Morgen stürmt Benedikt, der Schäfer, aus dem Stall und kräht herum, bevor der Hahn dies tun kann. So etwas hat es doch noch nie gegeben! „Baaaaaaalint!“, ruft Benedikt aufgeregt. „Baaaaaaalint!“

Der Hahn ist stinksauer und pickt beleidigt auf dem Misthaufen herum. Doch da stolpert Bauer Balint auch schon aus dem Haus. Er hatte nicht einmal Zeit, seine Hose ordentlich anzuziehen.

„Benedikt, du bist das! Bist du hier der Schäfer





oder der Hahn auf dem Hof?“, schimpft Balint.  
„Aber sag mal, was ist los?“

Benedikt eilt heran. Doch er hat seine Mühe damit, denn er trägt einen Korb vor sich her.  
„Balint, Balint! Schau, was ich hier habe!“, schnauft Benedikt.

Balint guckt neugierig in den Weidenkorb, aber Benedikt hat eine blaue Decke darübergelegt. Plötzlich lugt ein schwarzes, feuchtes Näschen hervor. Und dann folgt eine pelzige, kleine Hundeschnauze.



„Wiem!“, piepst das kleine Kerlchen. So als wollte es Guten Morgen sagen.

Benedikt stellt den Korb auf den Tisch vor





dem Haus, auf den die große Linde ihren Schatten wirft.

„Es gibt Hundenachwuchs!“, sagt Benedikt und strahlt dabei übers ganze Gesicht.

Balint beugt sich über den Weidenkorb. „Darf ich ihn aus dem Korb nehmen?“

„Ja, schau ihn dir nur an! Er ist der schlaueste und mutigste von allen.“

„Wie viele sind es denn?“, will Balint wissen.

„Wuff, wuff, wuff ... wuff, wuff, wuff!“, antwortet der kleine Kerl im Korb.

„Stimmt genau!“, sagt Benedikt. „Was hab ich dir gesagt? Er ist der Schlaueste!“

Balint guckt erstaunt. Dann nimmt er den kleinen Hund aus dem Korb. Aber er muss ihn gut festhalten, denn auf einmal wird der Kleine ziemlich lebendig. Sein Schwanz wedelt aufgeregt in alle Richtungen. Nach rechts und nach links, nach oben und nach unten. Dabei krabbelt er auf Balints Arm von der einen auf die andere Seite und wieder zurück.

Der kleine Hund kann die Augen noch gar nicht richtig öffnen, aber die Knöpfe von Balints Hemd hat er schnell gefunden. „Hey, wirst du



wohl meine Knöpfe in Ruhe lassen!“, lacht Balint. Er versucht, den kleinen Kerl davon abzuhalten, daran herumzuknabbern.

„Deinen Knöpfen kann nichts passieren“, erklärt Benedikt. „Er hat ja noch gar keine Zähne!“ Doch da reckt der Kleine plötzlich seinen Hals und schleckt Balint einmal quer über das ganze Gesicht.

„Hoppla!“, ruft Balint und streckt ihn so weit von sich weg, wie er kann. Sofort prustet Benedikt laut drauflos und hält sich vor Lachen den Bauch. Denn wenn Balint den kleinen Kerl nicht im letzten Moment so weit von sich weggehalten hätte, dann wäre jetzt auf seinem frischen Hemd ein sehr, sehr großer gelber Fleck gelandet. Doch so ist die Sache gerade noch mal gut gegangen!



„So“, sagt Balint, nachdem der kleine Kerl sein Geschäft beendet hat. „Jetzt aber zurück in deinen Korb!“

Benedikt und Balint setzen sich auf die Bank



an der Hauswand, um sich von der Aufregung zu erholen. „Er braucht einen Namen!“, überlegt Benedikt, während der kleine Hund nach irgendetwas sucht. Vielleicht nach Balints Knöpfen. Jedenfalls scheint er gar keine Lust zu haben, allein im Korb zu bleiben.

„Wiiiem, wiem ... wuff, wuff ... wiiiem!“, beschwert er sich.

Immer lauter.

„Jooo – Jojo!“, versucht Balint, den Kleinen zu beruhigen.

„Jojo? Klingt gut! Vielleicht sollten wir ihn wirklich Jojo nennen!“, schlägt Balint vor.

Und da krabbelt der kleine Hund in seinem Korb unter die Decke. Er klappt die Schlappohren über seine Augen und schläft zufrieden ein.

